

COCKTAIL

Supporter der Rapperswil-Jona Lakers • Postfach 1164 • 8640 Rapperswil

Editorial

Am 19. November 2011 schrieb der Blick nach der 0:2-Pleite zuhause gegen die ZSC-Lions zum Einstand von Adrian Wichser: «*der 31-jährige kann zudem für sich beanspruchen, sich schon in seinem ersten Spiel nahtlos ins System des neuen Arbeitgebers eingefügt zu haben. Dies dürfte ihm auch leicht gefallen sein ... Ein System ist nicht zu erkennen – demzufolge ist es auch einfach, sich damit zurechtzufinden.*» Harte Worte über unsere Lakers aber der Realität entsprechend. Wohl zum Teil auch durch Ratlosigkeit des Trainerduos bildeten die dauernden Wechsel in den Linien kaum die Basis für ein erkennbares und dauerhaftes System. Zudem musste man feststellen, dass einige Akteure über die Sommerzeit anscheinend vergessen haben, wie man Eishockey spielt.

Die aktuelle Tendenz zeigt nun etwas nach oben und lässt die Fans hoffen. Dies ist auch unbedingt nötig, vorallem in finanzieller Hinsicht. Wenn man sich an einem Samstags-Spiel fast wie an einem Kehrausspiel wähnt, muss es nicht erstaunen, wenn das Loch in der Kasse immer grösser wird. Die Lakers müssen mit einer klar definierten Strategie in die Zukunft. Mit motivierten, jungen Spielern, kombiniert mit erfahrenen Ausländern. Ein Spitzenranking ist so wohl kaum möglich, aber es kann unterhaltsames Eishockey bringen, mit dem man auch im Mittelfeld der Tabelle für eine Überraschung sorgen kann. In diesem Sinn hoffen wir auf die Wende und dass sich die Zuschauerränge wieder vermehrt füllen.

Mit den besten Wünschen für frohe Festtage und ein gutes neues Jahr.

Sven Gasser

Bereich über das Nachwuchsfest und den Skatethon

Am 12. November fand einmal mehr das Nachwuchsfest der Lakers statt. Der Supporterverein unterstützt unseren Nachwuchs. Wie im letzten Jahr sind wir Mitglied des Gönnerclubs des Nachwuchses und unterstützen diesen mit einem Beitrag von rund Fr. 1'000.– die Nachwuchsorganisation.

Luca Flückiger, Spieler der Elite A-Mannschaft und Mitglied des Rocky-Blocks der ersten Mannschaft hat für den Supporter-Cocktail seine Eindrücke vom Fest im nachfolgenden Kurzbericht niedergeschrieben:

Über 400 Läufer waren gemeldet! Alle unsere Partnerclubs, Glarus, Wetzikon und neu auch Einsiedeln waren anwesend und sogar die Lady Lakers waren mit von der Partie und nicht zu vergessen: der Eislaufclub Rapperswil-Jona. Nebst dem obligaten Rundenlauf des Skatethons unterstützten die NLA-Spieler der Lakers die Jüngsten des Lakers Nachwuchses. Sie motivierten und feuerten die kleinen Hockeycracks an. Die besten Läufer sind 24 Runden gelaufen!

Nach dem Rundenlauf konnten sich die Nachwuchsspieler, aber auch Eltern und Besucher bei einem Game auf der Playstation 3, einer Runde Dart oder einem Töggeli-Match mit Spielern der Nati A messen. Viele lernten die NLA-Spieler zum ersten Mal ohne Helm und Trikot kennen und wurden von ihrer offenen und zugänglichen Art überrascht. Das viele Spielen löste bei manchem



Hunger- und Durstgefühle aus. In der Swiss Casinos Lounge wurden die eifrigen Läufer mit Pasta und feinen Saucen und einem riesigen Kuchenbuffet verwöhnt. Wer immer noch Hunger hatte, konnte sich am Grillstand mit den würzigen Würsten von der Metzgerei Jud aus Uznach stärken.

Bevor die Eisdisco losging, trafen wir nochmals die ganze NLA-Mannschaft. Geduldig unterschrieben die NLA-Cracks und Trainer, Karten, Trikots und Unterarme. Mit Unterschriften dekoriert, kurvte so mancher Eisdisco Besucher rund um die traditionelle Bully Bar, die wie immer gut besucht war.

Als sich dann die Lichter der DCA endgültig löschten und die Aufräumarbeiten zu Ende waren, konnte man auf einen strengen aber gelungenen Tag zurückblicken.

Nachgefragt beim Assistenzcoach Roli Schmid

Einmal mehr durchlaufen wir auch diese Saison stürmische Zeiten. Die schlechten Leistungen und der ausbleibende Erfolg mögen zahlreiche Zuschauer frustrieren, aber eines kann man unserer Mannschaft aber auch dem Umfeld wie VR und Geschäftsleitung nicht vorwerfen, nämlich sich einfach dem Schicksal zu ergeben und die sportliche Talfahrt einfach hinzunehmen. Die Zeichen aus der Führungsetage sind mit den jüngsten Verpflichtungen nicht ausgeblieben. Nun liegt es an der Mannschaft, die Sympathien der Fans, Sponsoren und Supporter wieder zurückzugewinnen. Moral und Charakterstärke hat sie mehrmals bewiesen. Eine Person, die in das Innenleben der Mannschaft einen tiefen Einblick hat und von der Mannschaft nachwievorn überzeugt ist, aber auch klar ihre Schwächen aufzeigt ist unser Assistenzcoach Roli Schmid. Im nachfolgenden Interview steht er zur aktuellen Verfassung der Mannschaft Red und Antwort. (Anm. der Redaktion: Das Interview fand in der ersten Natipause statt.)

Du bist einmal mehr nach entsprechenden Aufgaben unter Bill Gilligan und Morgan Samuelsson als Assistenzcoach in der ersten Mannschaft verantwortlich. Wo würdest Du die aktuelle Mannschaft im Vergleich zu den früheren Mannschaften bezüglich Charakteren und Substanz einordnen?

Um die Substanz des gesamten Teams oder gar bei jedem Spieler einzeln zu bewerten, müssen viele Faktoren berücksichtigt werden: die Persönlichkeit des Spielers, seine Qualitäten als Eishockeyspieler (auch hier gibt es viele Kriterien), soziales Umfeld (das kann fördern oder hemmen), sein Potenzial und vieles mehr.

Wenn wir nur die spielerische Substanz vergleichen, so stellen wir gegenüber den Vorjahren fest, dass unsere Ausländer im Team weniger effizient sind (vor allem was die Trefferquote betrifft) und dass uns vor allem in der Verteidigung Routine und Erfahrung fehlt. In diesem Mannschaftsteil sind wir auch in der Breite, damit meine ich die Anzahl der

Verteidiger, nicht ausreichend gut besetzt. Was die Charakterstärke unserer jetzt im Kader befindlichen Spieler betrifft, kann ich nur sagen: «Chapéau!» In einer derart schwierigen Phase wie jetzt zeigt die Mannschaft eine gute Moral, wehrt sich und steht immer wieder auf.

Nach der letzten sehr schwierigen Saison wurde auch aufgrund der positiven Erfahrungen am Schluss der letzten Saison vermehrt dem mentalen Bereich und der Teambildung Aufmerksamkeit geschenkt. Wie schätzt du die mentale Verfassung der Mannschaft gegenüber der Mannschaft der letzten Saison ein?

Unsere Spieler sind letztes Jahr durch ein Stahlbad gegangen. Diese Erfahrungen sind prägend. Im Moment des Erlebens ist der Druck enorm hoch, wer den Fokus verliert, scheitert. Von aussen betrachtet könnte man sich schnell zu einem Urteil hinreissen lassen, doch wer unsere Cracks persönlich kennt, der weiss, dass es alles andere als einfach war, im entscheidenden Moment den Kopf aus der Schlinge zu ziehen. Solche Phasen schweissen ein Team zusammen und alle schwören sich im Kollektiv, es nie mehr so weit kommen lassen zu wollen.

Mit den Veränderungen, welche die Lakers vollzogen haben, konnten wir berechtigt hoffen, eine bessere Saison zu erleben, als die vergangene. Die Spieler spürten sich selbst und das Umfeld – glaubten an einen Neubeginn. Dass angesichts anderer Widrigkeiten und – das ist keine Schönfärberei – auch dem fehlenden Glück des Tüchtigen (ich spreche da von den engen Partien, die wir zu Beginn trotz guter Leistungen verloren haben) der Erfolg ausblieb, muss man erstmal mental verkraften.

Wir kennen die Persönlichkeiten unserer Spieler und wissen auch, dass das eine oder andere besser ausgeprägte Merkmal von Nutzen wäre. Daran arbeiten wir und berücksichtigen das bei den Neuverpflichtungen. Ein Kollektiv funktioniert dann gut, wenn alle Persönlichkeitsmerkmale (dominant, instinktiv, gewissenhaft und stetig) vertreten sind und sich optimal ergänzen.

Unsere Mannschaft ist charakterlich und moralisch aber voll intakt, das beweist nicht nur der Sieg in Davos.

Zu Beginn der Saison wusste man, dass auch diese Saison sehr hart werden wird. Die letzte Saison schloss man nach der Qualifikation auf dem zweitletzten Rang ab. Diese Saison sind wir bereits nach der Hälfte der Saison abgeschlagen auf dem letzten Platz zu finden und dies mit einem beträchtlichen Rückstand. Entspricht die gegenwärtige Tabellenlage deiner Einschätzung nach dem Potenzial der Mannschaft. Liegt einfach nicht mehr drin?

Wir wussten, dass es eine schwierige Saison wird. Trotz allem: Wir zeigten vor allem zu Beginn gute Leistungen – auch gegen Topteams. Hie und da ein Sieg hätten Kräfte freigesetzt. Viele Zuschauer und Fachleute bestätigten uns eine erkennbare Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Leider waren Aufwand und Ertrag nicht ausgeglichen. Auch in der Defensive haben wir uns speziell im Unterzahlspiel und im Verhalten in der Verteidigerzone gesteigert, trotzdem ist auch hier noch mehr Potenzial vorhanden. Daran arbeiten wir intensiv in den Trainingseinheiten. Den grössten Leistungsschub würden jedoch Erfolgserlebnisse mit sich bringen, völlig klar.

Nach einigen guten Spielen erfolgt regelmässig wieder ein richtiger Einbruch. Die Spiele gegen direkte Konkurrenten wie Biel und Langnau waren ernüchternd. Obwohl diese Gegner mit vergleichbaren Budgets operieren müssen, bekommt man den Eindruck, dass da Mannschaften bei uns zu sehen waren, die mehr Substanz aufweisen. Täuscht dieser Eindruck?

Eine Hintergrundanalyse relativiert diesen Eindruck. Wir haben in den drei Monaten bewiesen, dass wir sehr gut Eishockey spielen können. Sicher waren ernüchternde Spiele darunter und die Ergebnisse befriedigten niemanden. Doch jeder Spieler ging an sein Limit – und zwar pausenlos, weil es für uns ja keine einfachen Matches gibt. Das kostet enorm viel Energie und



Roli Schmid, zusammen mit Harry Rogenmoser an der Bande in der Dinersclub Arena (Foto: Hockeypics.ch)

Kraft. Dass in diesem Zustand Spiele wie das gegen Langnau verloren gehen, weil du schon wieder reagieren und zurückfichten musst, ist nachvollziehbar. Wer konditionell am Limit läuft und auch mental derart beansprucht wird, wie wir in den drei Monaten, dem passieren «bad habits». Das ist keine Entschuldigung, sondern der Grund dafür, dass wir auch diese Situation analysiert, in der Pause Anpassungen (Training und Spielsystem) vorgenommen und konditionell noch einmal hart gearbeitet haben. Die Nati-Pause kam zur richtigen Zeit, die Mannschaft hat ihren Akku wieder aufgeladen. Denn wir wissen ja: Auch die nächsten Wochen werden wir voll gefordert sein. In jedem Spiel.

Was sind die Gründe für diese Leistungsschwankungen? Ist es lediglich eine Frage des mangelnden Selbstvertrauens?

Vieles, was uns widerfahren ist, kratzt am Selbstvertrauen. Oft waren es individuelle Fehler und noch dazu folgenschwere, die uns für einen Moment aus dem Gleichgewicht gebracht haben. Dieser «Moment» wird von unseren Gegnern gnadenlos ausgenutzt, um die Partie zu entscheiden. Der kleine Moment der Enttäuschung (z.B. über ei-

nen Gegentreffer) oder einer misslungenen Aktion bringt manche aus dem Gleichgewicht. Dabei ist aber jede Minute, wenn nicht gar Sekunde, wertvoll. Zudem wächst das gegenseitige Vertrauen nicht, wenn Erfolgserlebnisse fehlen. Dass die Spieler aber trotz der Erfahrung der letzten Wochen an sich und ihre Teamkollegen glauben, ist ein Faktor, der mich zuversichtlich nach vorne schauen lässt.

Auffallend sind im Vergleich zu unseren Konkurrenten die schwachen Leistungen unserer Ausländer. Während bei den meisten Klubs die Ausländer die Tore oder mindestens die entscheidenden Tore realisieren, habe unsere Söldner massive Ladehemmungen. Insgesamt ist unsere Offensive zu harmlos. Findet dieser Fakt einen entsprechenden Niederschlag in der Trainingsgestaltung wie Schussttraining, vermehrten Zug aufs Tor, etc.?

Wir arbeiten im Training intensiv an der Durchschlagskraft und legen Wert auf das «Spiel im Slot». Wir haben auch systemtechnische Anpassungen vorgenommen sowie für die Stürmer spezielle Schuss- und Abschlusstrainings gemacht. Jede erfolgreiche Mannschaft braucht gute Skorer. Allerdings basiert

der Erfolg eines Torschützen nicht nur auf seiner Trainingsarbeit, sondern vor allem auf seiner Entschlossenheit, mentalen Stärke, seinem Mut... und – wie Du richtig mehrfach angesprochen hast – auf seinem Selbstbewusstsein.

Aufgrund der aktuellen Tabellenlage ist bereits jetzt klar, dass wir die Playoffs ziemlich sicher nicht erreichen werden, also ist einmal mehr der Überlebenskampf zum Erhalt der Ligazugehörigkeit angesagt. Wie bereitet ihr die Mannschaft auf die bevorstehende entscheidende Phase vor? Sind punktuelle Veränderungen in der Mannschaft geplant und sinnvoll?

Wir stellen uns auf einen harten Überlebenskampf ein. Um dafür gut gerüstet zu sein, wurden punktuelle Kaderverstärkungen vorgenommen. Auch die Neuzugänge Adi Wichser, Marc Geiger, Pavel Brendl und Janne Niinimaa werden sich diesem Kampf stellen. Wir möchten Erfolge feiern. Mit dem dann gesteigerten Selbstbewusstsein und gegenseitigem Vertrauen, kombiniert mit konzentrierter Trainingsarbeit werden wir bestehen können.

Bei allen Sofortmassnahmen und kurzfristigen Planungen verlieren wir aber nicht den Blick für unsere Vision und auch langfristige Arbeit. Auch dabei werden wir mit vollstem Einsatz weiter arbeiten.

Zum Abschluss möchte ich noch etwas an alle Supporter sagen, wenn ich darf: «Unsere Mannschaft ist stolz auf jeden, der unseren Club in der schwierigen Zeit, die wir durchleben, unterstützt. Teamintern bauen wir uns gegenseitig auf und blicken zuversichtlich in die Zukunft – nicht grundlos, sondern weil wir wissen, dass unser Einsatz schon bald belohnt wird. Glaubt an uns. Wir wünschen uns, euch mit Siegen und freudigen Stunden in unserer Arena das zurückzugeben, was ihr uns jetzt gebt: Rückhalt. Im Namen des Staffs und der NLA-Mannschaft, Euer Roli Schmid». Für Dein Engagement und das Interview danken wir dir von ganzem Herzen und wünschen dir auf dem weiteren Weg zusammen mit der Mannschaft, aber auch privat viel Erfolg und Befriedigung.

Supporter-Artikel

Winterjacke Galvin dunkelblau, Fr. 80.–:
 1x XL, 2x M, 1x L. Winterjacke Galvin
 grau, Fr. 80.–: 2x S, 2x M. Winterjacke
 Galvin sandbeige, Fr. 80.–: 1x XXL, 2x
 XL, 1x L, 2x M, 2x S

Supportercaps schwarz oder dunkel-
 blau, Fr. 10.–, je ca. 30 Expl.

Fleecejacken schwarz, Fr. 60.–:

1x XXL, 2x XL, 1x L

Hemden hellblau, Fr. 20.00: 2x XL, 2x L,
 2x M, 3x S. Hemden weiss, Fr. 20.00: 1x
 S, 1x XL. Hemden sandbeige, Fr. 20.00:
 3x XXL, 3x XL, 2x L, 2x M, 3x S.

Supporter-Sponsoren

Coffeur Salon Gaby Jona, La Corona,
 Mobiliar, Metzgerei Weber, CS Rappers-
 wil, Elsener Messerschmid, Tabakhüsli,
 Feusi Optik, Löwenzahn, Fioritto, Tee-
 hus Rappi, Reformhaus Rappi, Papete-
 rie Köhler, Apotheke Jona, Chäslogge
 Jona, Garten Meier, Garage Kläui, Zür-
 cher Kantonalbank, Coop Baumarkt,
 Branch DK Diethelm und Keller, Fust-
 AG, Coiffeur Ziegler, ERA Eggenschwi-
 ler, Raiffeisen Bank Jona, TFS Tuned for
 Sports AG, Müller Herrenmode Schme-
 rikon, Drogerie Hörler GmbH, St.Galler
 Kantonalbank, Bäckerei Wick, Metzge-
 rei Nussbaumer, Mundartbeiz, Mano-
 lo's, Vinothek Rauch AG, Restaurant Ro-
 sengarten, Tower Sports, Veneto Hair,
 Swiss Regio Bank.

Vorankündigungen Supporter-Events

Eistraining mit der ersten Mannschaft

Für spielfreudige Hockeyspieler unter
 den SupporterInnen organisiert der
 Supporterverein während der Nati-
 Pause im Februar 2012, am Samstag 11.
 Februar 2012, von 12.00 – 13.00 in der
 Diners-Club Arena wieder ein Eis-Trai-
 ning mit der ersten Mannschaft.

*Das Training findet nur statt, wenn sich
 mindestens 10 bis 15 Teilnehmer mel-
 den!*

Anmeldungen nimmt wie immer
 unsere Aktuarin Yvonne Krizanic unter
 E-Mail: yvonne.krizanic@bluewin.ch
 oder unser Vorstandsmitglied Martin
 Rausch, ebenfalls unter E-Mail:
martin-rausch@bluewin.ch
 bis 31. Januar 2012 entgegen.

Die angemeldeten TeilnehmerInnen
 werden anschließend via Mail über die
 weiteren Details zur Durchführung in-
 formiert.

Vergessen Sie dabei nicht die für Ihren
 Körper entsprechenden Ausrüstungs-
 utensilien (Schoner, Helm, Schlittschu-
 he und Stöcke) selber mitzubringen.



Fondue-Plausch

Wie jedes Jahr organisiert der Suppor-
 terverein auch diese Saison am Sams-
 tag, 18. Februar 2012 vor dem Spiel ge-
 gen die Kloten Flyers.

Beginn der Veranstaltung mit einem
 Apéro um 17.30 Uhr im Raiffeisen-Pa-
 villon, mit Infos aus dem Club und im
 Anschluss daran ab 18.00 Uhr folgt das
 gemeinsame Fondue-Essen.

Die Teilnehmerzahl ist auf 60 Personen
 beschränkt. Deshalb ergreifen Sie mit
 beiliegendem Talon oder per E-Mail
 (Adresse siehe beiliegender Anmelde-
 talon) die Gelegenheit zur raschen An-
 meldung. Die Berücksichtigung der An-
 meldungen erfolgt nach deren zeitli-
 chem Eingang.

Der Supporter-Cocktail wird offeriert von:

gasser
medien|werk|stadt



Digital- und Offsetdruck farbig und s/w, Kopien farbig und s/w,
 Broschüren, Briefbogen, Visitenkarten, Kuverts und Kopierpapier.

Tolle Pauschalangebote!

Neue Jonastrasse 38, 8640 Rapperswil, Tel. 055 220 42 28, Fax 055 220 42 01

Web: www.medienwerkstadt.ch E-Mail: digital@medienwerkstadt.ch **P direkt vor dem Geschäft!**